

Ausbildungsinitiative Oberberg  
2025 unter Federführung des Arbeitgeberverbandes Oberberg e.V.

Partner der Ausbildungsinitiative Oberberg:

Arbeitgeberverband Oberberg e.V.  
Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach  
Jobcenter Oberberg  
Deutscher Gewerkschaftsbund  
Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg  
Industrie- und Handelskammer zu Köln,  
Geschäftsstelle Oberberg  
Kreishandwerkerschaft Bergisches Land  
Oberbergischer Kreis  
Schulamt für den Oberbergischen Kreis  
Technische Hochschule Köln,  
Campus Gummersbach

## PRESSEMITTEILUNG

06.11.2025

### Agentur für Arbeit

#### Wege in die Zukunft - Ausbildung als starke Anschlussperspektive

Die Arbeits- und Ausbildungsmärkte unserer drei Regionen unterscheiden sich deutlich. Im Oberbergischen Kreis prägt die produzierende Industrie das wirtschaftliche Geschehen, während im Rheinisch-Bergischen Kreis vor allem der Dienstleistungssektor im Vordergrund steht. Leverkusen wiederum gilt mit einem Anteil von fast 20 Prozent Chemieunternehmen als energieintensivste Region in ganz Nordrhein-Westfalen. Jede dieser Regionen hat ihre spezifischen Chancen und Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Deckung des Fachkräftebedarfs. In diesem Zusammenhang ist die duale Ausbildung von großer Bedeutung.

Nicole Jordy, Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach: „Im Oberbergischen Kreis ist das Interesse an Ausbildung erfreulich hoch – hier haben sich mit 1.710 rund 10 Prozent mehr junge Menschen als im Vorjahr bei unserer Berufsberatung gemeldet – darunter befanden sich 367 Jugendliche mit Migrationshintergrund. Aktuell suchen noch 310 Bewerberinnen und Bewerber aktiv nach einer Ausbildung oder einem dualen Studium. Dem gegenüber bieten die oberbergischen Unternehmen aktuell 1.530 Ausbildungs- und Studienplätze an – das sind 10 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Bis Ende September waren trotzdem noch 240 Plätze unbesetzt. Rein rechnerisch kommen damit auf 100 freie Stellen 115 suchende Bewerberinnen und Bewerber.“

Die noch suchenden Jugendlichen und die noch offenen Ausbildungsstellen zeigen, dass die Ausbildung weiterhin gefragt ist, aber das Matching nicht immer funktioniert. Gerade im ländlichen Raum müssen wir Ausbildung noch besser vermarkten – als echte Zukunftschance für junge Menschen und als Schlüssel zur Fachkräftesicherung für die Betriebe.“

Es bleibe eine große Herausforderung, Ausbildung in einer ländlich geprägten Region attraktiv zu vermitteln. Betriebe müssen sich hier noch stärker als Ausbildungsmarke positionieren und ihre Vorteile offensiv kommunizieren – etwa familiäre Strukturen, enge Betreuung oder gute Übernahmehancen.

Im gesamten Bezirk der Arbeitsagentur (Oberberg, Rhein-Berg und Leverkusen) haben die Arbeitgeber insgesamt 3.135 Berufsausbildungsstellen an die Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach gemeldet. Das sind 458 (-12,7 %) weniger als im Vorjahr (3.593) und 632 Stellen (-16,8 %) weniger als zum 31.10.2023. Gleichzeitig haben in 2025 4.472 Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildungsstelle die Dienste der Agentur in Anspruch genommen. Das sind 424 (10,5 %) mehr als im Vorjahr. Derzeit gibt es noch 955 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber – 338 oder 54,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Parallel dazu sind noch 384 Ausbildungsstellen unbesetzt, minus 94 (oder -19,7 %) als im Vorjahr.

## IHK Köln

### **Ausbildungszahlen gehen weiter zurück – Betriebe bleiben aber engagiert in der Nachwuchsförderung**

Der Ausbildungsmarkt im Bezirk der IHK Köln zeigt sich in diesem Jahr erneut rückläufig. Bis Ende September 2025 wurden im Bezirk der IHK Köln – zu dem die Städte Köln und Leverkusen, der Rhein-Erft-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis gehören – 7.304 neue Ausbildungsverträge in rund 150 IHK-Berufen abgeschlossen. Das sind 467 Verträge weniger als im Vorjahr, was einem Minus von sechs Prozent entspricht. Johannes Juszczak, Leiter des Bereichs Vertragsmanagement und Bildungshotline der IHK Köln, erläutert: „Die Rezession schlägt sich auch auf den Ausbildungsmarkt nieder. Das ist ein Alarmsignal. Auch hier zeigt sich: Wir brauchen dringend bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen. Das fordern wir als IHK Köln seit geraumer Zeit.“

### **Die Zahlen zum Stichtag 30. September 2025:**

Die regionalen Zahlen zum Stichtag 30. September 2025: Im Oberbergischen Kreis wurden bis zum 30. September 2025 genau 927 neue Ausbildungsverträge registriert – 88 weniger (-8,7 %) als im Vorjahr. Davon entschieden sich 556 Jugendliche für eine kaufmännische Ausbildung (Vorjahr: 596) und 371 für eine gewerblich-technische Ausbildung (Vorjahr: 419). „Der Rückgang bei den industriellen Ausbildungsberufen von minus 11,6 Prozent zeigt, wie stark die Wirtschaftskrise viele Industrieunternehmen trifft“, erklärt Michael Sallmann, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Oberberg. Und: Im Vergleich zum 30.09.2019 sind in Oberberg in diesem Jahr über 200 neue Ausbildungsverträge weniger eingetragen worden!

Auch in Köln, Leverkusen, im Rhein-Erft-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis sind die Eintragungszahlen zurückgegangen:

Köln:	4.062 Ausbildungsverträge (-5,8 % / -251 Ausbildungsverträge)
Leverkusen:	588 (-3,9 % / -24 Ausbildungsplätze)
Rhein-Erft:	1.232 (-3,7 % / -47 Ausbildungsplätze)
Rhein-Berg:	495 (-10,3 % / -57 Ausbildungsplätze)

### **IHK Köln unterstützt Betriebe bei der Fachkräftesicherung**

„Was viele vergessen: Es ist auch fürs laufende Jahr noch nicht zu spät für eine Ausbildung. Wir als IHK haben dafür unser Team der Passgenauen Besetzung. Wer sich kurzfristig noch für eine Ausbildung im kaufmännischen oder gewerblich-technischen Bereich entscheidet, ist bei uns genau richtig“, erklärt Juszczak. Über die Passgenaue Besetzung hinaus bietet die IHK Köln für Unternehmen und junge Menschen, die eine Ausbildung suchen, gezielte Angebote und Beratungen. „Die duale Ausbildung bleibt ein zentraler Schlüssel, um langfristig Fachkräfte zu sichern“, so der IHK-Ausbildungsexperte weiter.

Zu den Maßnahmen zählen unter anderem:

- Quick-Start: Schnelle Eignungsfeststellung durch die Ausbildungsberatung
- Team Ausbildungsmarketing: Individuelle Beratung zur Nachwuchsgewinnung
- Meetups Ausbildung, Azubi Speed Dating, Zukunft Ausbildung, Roadshows und Schulhof-tourneen
- RE-Start für Studienaussteigerinnen und -aussteiger
- Fachberatung für inklusive Bildung und Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter

Die Ausbildungsstellenvermittlung der IHK Köln ist unter [passgenau@koeln.ihk.de](mailto:passgenau@koeln.ihk.de) erreichbar. Bei den Bewerbentagen haben interessierte Jugendliche weiterhin die Möglichkeit, kurzfristig einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr zu finden. Infos dazu auf [www.ihk-koeln.de/5875068](http://www.ihk-koeln.de/5875068).

### **Kreishandwerkerschaft Bergisches Land**

#### **Ausbildungsmarkt im Handwerk im Oberbergischen Kreis verzeichnet leichtes Minus – kein Grund zur Sorge**

Eine duale Ausbildung im Handwerk bleibt auch 2025 eine Karriereoption. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im regionalen Handwerk machen das erneut deutlich. Trotzdem wurden bis zum Stichtag Ende September/Anfang Oktober in Oberberg etwas weniger Verträge als im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen. Die Zahl nähert sich damit wieder der aus 2023 an. „Das ist noch kein Grund zur Sorge, die Zahlen sind nach wie vor solide, laden aber keinesfalls zum Verweilen ein“, macht Marcus Otto, Hauptgeschäfts-führer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, den Ernst der Lage klar. „Das Handwerk

braucht ein deutliches Plus von etwa 20 Prozent mehr Auszubildenden, um den Bedarf unserer Betriebe an Fachkräften in den nächsten Jahren zu decken.“

Zwischen Bewerbenden und Ausbildungsbetrieben zeigen sich vermehrt Passungsprobleme aufgrund von fehlenden Grundkompetenzen bzw. nur rudimentär vorhandenen Kenntnissen wie etwa in der Mathematik. Für eine erfolgreiche Ausbildung im Handwerk braucht es jedoch diese soliden Basiskompetenzen. Diese müssen verstärkt gefördert werden. Denn nur wenn junge Menschen gestärkt und deren Potenziale gefördert werden, wird damit langfristig die Zukunftsfähigkeit des Handwerks gesichert und damit die wirtschaftliche Stärke der Region.

### **Oberbergischer Kreis**

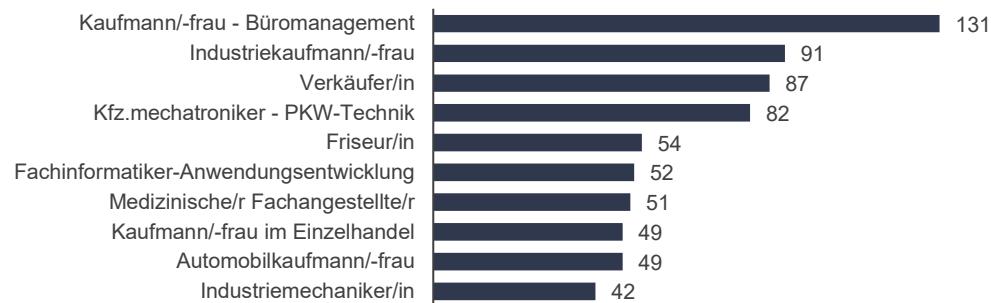
Insgesamt ist die Zahl der Ausbildungsverträge im Oberbergischen Kreis im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Bei den Ausbildungsberufen, die sich u.a. mit Zukunftsaufgaben wie Klimaschutz und Energiewende beschäftigen, zeigt sich ein gemischtes Bild: Die Zahlen bei den Dachdeckern sind deutlich gestiegen, wohingegen Berufe wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Zimmerer und Elektroniker bei den jungen Leuten in diesem Jahr weniger hoch im Kurs stehen – hier sind die Zahlen erstmals rückläufig. Auch die Kraftfahrzeugmechatroniker müssen ein Minus hinnehmen, ebenso die Fleischerei-Fachverkäufer. Laut Otto sei dies noch kein Grund zur Sorge. Eine solche wellenartige Zu- und Abnahme mache deutlich, dass nicht jeder Ausbildungsbetrieb jedes Jahr neue Ausbildungsplätze anbieten könne, sondern eben nur alle zwei bis drei Jahre.

Gleichbleibend bzw. mit einem leichten Trend nach oben sind die Zahlen im Lebensmittelgewerbe bei den Bäckern, den Bäckerei-Fachverkäufern und den Fleischern. Auch die Zahlen bei den Metallbauern und den Tischlern bleiben solide gleich. Zu den Gewinnern im Oberbergischen gehören in diesem Jahr die Maler und Lackierer sowie die Friseure, die ein deutliches Plus verzeichnen können.

Junge, interessierte Menschen haben also nach wie vor noch die freie Wahl, was einen dualen Ausbildungsberuf im Handwerk betrifft und eine solche duale Ausbildung im Handwerk kann den Grundstein für die spätere Karriere bis hin zur Selbstständigkeit setzen. Die Zahl der Bewerber sei rückläufig, so Marcus Otto. Er nennt als Grund für den Rückgang bei den Bewerbern zum einen die geburtenschwachen Jahrgänge, zum anderen das sich verändernde Berufswahlverhalten. Nach wie vor fehle beispielsweise häufig an Gymnasien die Offenheit dafür, nach dem Abitur eine Ausbildung im Handwerk zu absolvieren.

Die Ausbildungsbetriebe im Handwerk ermutigt Otto: „Auch wenn es in der derzeitigen Lage manchmal schwerfällt, Sie als Handwerker sollten weiter optimistisch in die Zukunft blicken. Zuversicht kommt bei Jugendlichen an. Sie sehnen sich nach Perspektiven, Sicherheit und Stabilität. Und das alles kann das Handwerk bieten.“

**Top-10-Berufe der Bewerberinnen und Bewerber**  
 Kreis Oberbergischer Kreis  
 Berichtsjahr 2024/2025, jeweils aktueller Monat



**Top-10-Berufe der Berufsausbildungsstellen**  
 Kreis Oberbergischer Kreis  
 Berichtsjahr 2024/2025, jeweils aktueller Monat

